

Das Sommerekzem ist heilbar!

Der Begriff Sommerekzem umschreibt eine Überempfindlichkeitsreaktion und veränderte Reaktionslage des Organismus gegen die Inhaltsstoffe des Speichels der Culicoides Spezies (im Sprachgebrauch Mücken, Gnizen). In der Regel entwickeln vom Sommerekzem betroffene Esel weitere allergische Reaktionen und es bleibt nicht allein beim Allergen „Mücke“. Das Immunsystem, die Polizei des Organismus, bekämpft im Normalfall Viren, Bakterien, Pilze, Parasiten und andere Schädlinge, die ungewollt in den Organismus eindringen. Diese Aggression richtet sich bei betroffenen Eseln gegen eher harmlose Stoffe, hier die Inhaltsstoffe des Speichels der Culicoides Spezies. Der Speichel der Mücken stellt das Allergen dar. Bei meinen Patienten stelle ich fest, dass häufig auch Juckreiz ohne Kontakt zu Mücken auftritt, das heißt, dass meist verschiedene allergische Reaktionen über die Culicoides Spezies hinaus bestehen. Dies können Allergene in Form von Milben, Schimmelpilzsporen, Fliegen, Bremsen oder Pollen, wie aber auch verschiedene Futtermittelallergene in Form von Zusatzstoffen, Getreidestärke oder Zucker sein.

Die krankmachende Wirkung der Allergie entsteht nicht aus den Allergenen selbst, sondern aus der Reaktion des Organismus auf diese. Die unsinnige und übersteigerte Abwehrreaktion gegen Allergene löst dann die gefürchteten makroskopisch wahrnehmbaren Symptome des Sommerekzems aus.

Kardinalsymptome sind starker Juckreiz und Unruhe. Alle weiteren Veränderungen entstehen durch das Scheuern. Die stark angegriffenen und wundgescheuerten Hautbezirke sind empfänglich für zahlreiche Folgeerscheinungen wie Bakterien, Hautpilze und Eitererreger wie Staphylokokkenbakterien. Durch die permanente Reizung wird die Haut immer dicker. Der Fachmann spricht dann von Pachydermie, die Haut legt sich in dicke, wulstige Falten. So entstehen luftabgeschlossene, eingequetschte Bereiche, die Haut fängt an zu nässen. Diese Hautbezirke sehen ähnlich aus wie befallene Bezirke bei Räude, wo Milben in der Haut leben. Oft wird das Sommerekzem auch als Sommerräude bezeichnet: bei Sommerräude leben jedoch Mikrofilarien, Entwicklungsstufen von Würmern, in der Haut. Räude, Sommerräude und Sommerekzem sind also stark voneinander abzugrenzen und nicht als ein- und dieselbe Erkrankung zu verstehen!

Therapiemöglichkeiten

Nach ausführlicher Anamnese sollte eine individuelle Therapie eingeleitet werden, welche sämtliche Prädispositionen berücksichtigt und nicht auf Unterdrückung der Symptome abzielt, andererseits unter dem Aspekt der Ganzheitlichkeit Haltung, Fütterung, Bewegung, Sozialfaktoren und Pflegemaßnahmen überprüft und auf die Erkrankung abgestimmt optimiert werden. Seit vielen Jahren arbeite ich erfolgreich mit der Biofeld-Haaranalyse bei Eseln, die an Sommerekzem erkrankt sind und arbeite im Zuge der Haaranalyse eine homöopathische Therapie und Futtermittelpflichtung

entsprechend der ermittelten Werte aus. Die Homöopathie ist eine sanfte und nebenwirkungsfreie Therapieform, die, richtig und passend eingesetzt, sehr erfolgreich ist. Meine Erfahrungen zeigen, dass eine ganzheitliche Therapie den besten Erfolg verspricht. In der Regel sind meine Sommerekzem-Patienten spätestens nach zwei Jahren symptomfrei. Erste Erfolge sind meist nach wenigen Wochen erkennbar, die Symptomatik nimmt mehr und mehr ab und am Ende der Therapie steht in den meisten Fällen ein Sommerekzem-freier Esel.

Tierheilkundezentrum

Tierheilpraktikerin Claudia Nehls

Walme 22, 34414 Warburg-Scherfede

Tel.: 05642/9888826 & 05642/9888827 & 05642/98 802 88

& 05642/98 802 99, Mobil: 01711854723, Fax: 05642/9888803

E-Mail: info@tierheilkundezentrum.de

Website: www.tierheilkundezentrum.eu, www.tierheilkundezentrum.com

www.haaranalysenfuertiere.de

